

Unverkäufliche Leseprobe des St. Benno-Verlages

**benno**

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2010

Reinhard Abeln

Das große  
**Hausbuch**  
für die Fasten-  
und Osterzeit

**benno**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

ISBN 978-3-7462-2847-1

© St. Benno-Verlag GmbH

Stammerstraße 11, 04159 Leipzig

Einbandgestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig, unter Verwendung eines Fotos  
von © mauritius images/Photononstop

Layout und Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)

# Inhaltsverzeichnis

Die Fasten- und Osterzeit mit der ganzen Familie 6

Aschermittwoch und Fastenzeit 7

Die Karwoche 39

Ostern 67

Christi Himmelfahrt 95

Pfingsten 107

## Die Fasten- und Osterzeit mit der ganzen Familie

Ostern – nicht Weihnachten – ist das älteste und das wichtigste Fest im Kirchenjahr. Wir Christen feiern die Auferstehung Jesu von den Toten. Wir freuen uns darüber, dass Gott Jesus wieder zum Leben erweckt hat und auch uns nach unserem Tod neues Leben schenken wird.

Weil Ostern das höchste Fest, das „Fest aller Feste“, ist, nehmen wir uns ab Aschermittwoch vierzig Tage Zeit, um uns darauf vorzubereiten. Wir nennen diese Zeit vorösterliche Bußzeit oder Fastenzeit.

Und nach Ostern lassen wir ganze sieben Wochen – oder genauer: 50 Tage – die Freude und Hoffnung, die vom Osterfest ausgeht, weiterklingen. Den Abschluss der Osterzeit bildet das Pfingstfest: Gott sendet seinen Geist.

Dieses Buch will Eltern und Kinder, Großeltern und Enkel dazu anregen, der Osterfestzeit auf die Spur zu kommen: mit Hilfe von wichtigen Informationen, biblischen Texten, Geschichten und Erzählungen, alten und neuen Liedern, Gedichten, Bräuchen, Gebeten, einfachen Bastelvorschlägen, leckeren Koch- und Backrezepten, beliebten Spielen, Rätseln und anderem mehr.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich mit diesem bunten Ideenbuch viel Osterfreude!

*Reinhard Abeln*



*Aschermittwoch und  
Fastenzeit*

## Die Fastenzeit: Zeit der Besinnung

Am Aschermittwoch ist der Karneval zu Ende. In den vergangenen Tagen ging es sehr laut zu: Wir haben uns Masken aufgesetzt und Kostüme angezogen. Wir haben uns als Cowboy oder Rotkäppchen, als Hexe oder Pirat verkleidet. Wir haben uns wohl gefühlt und viel Spaß gehabt. Nun beginnt eine stille und ernste Zeit.

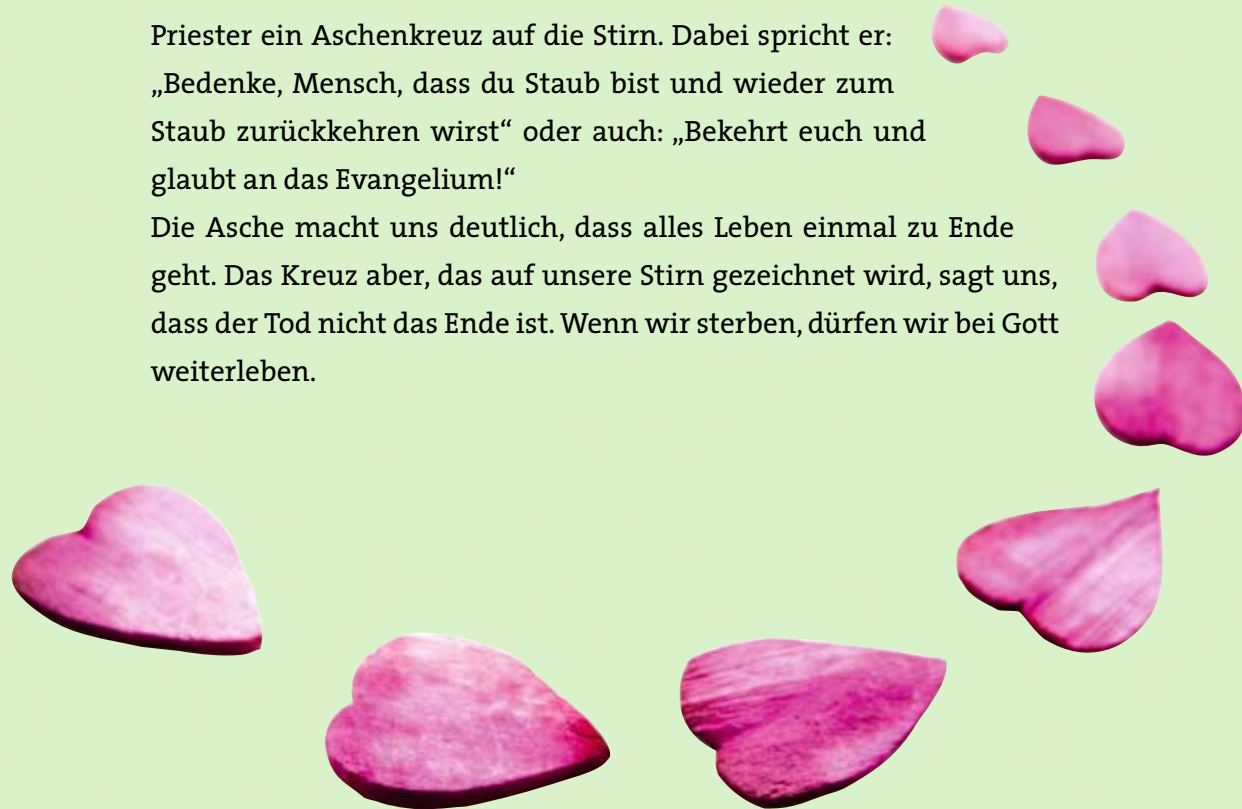
Im Gottesdienst am Aschermittwoch zeichnet uns der Priester ein Aschenkreuz auf die Stirn. Dabei spricht er: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst“ oder auch: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium!“

Die Asche macht uns deutlich, dass alles Leben einmal zu Ende geht. Das Kreuz aber, das auf unsere Stirn gezeichnet wird, sagt uns, dass der Tod nicht das Ende ist. Wenn wir sterben, dürfen wir bei Gott weiterleben.

Am Aschermittwoch beginnt die sogenannte „Fastenzeit“ oder auch „vorösterliche Bußzeit“. Sie dauert vierzig Tage und endet am Karsamstag, dem Tag vor Ostern. In dieser Zeit trägt der Priester beim Gottesdienst ein violettes Messgewand.

In der Fastenzeit bereiten wir uns auf Ostern, das wichtigste Fest der Christen, vor. Wir überlegen, was wir in diesen Wochen besser machen können: nicht so viel streiten, geduldiger miteinander sein, nicht so laut schreien ... Wir denken darüber nach, was wir Gutes tun können: anderen helfen, mit den Geschwistern teilen, andere Kinder mitspielen lassen ...

Wir denken in dieser Zeit auch ganz besonders an die Hungernden und Armen. Wir spenden für sie zum Beispiel in der Misereor-Fastenaktion. Misereor ist ein lateinisches Wort und heißt: „Ich erbarme mich.“



## Vierzig Tage bis Ostern

Wenn wir einen Kalender zur Hand nehmen und die Tage von Aschermittwoch bis Ostern zählen, kommen wir gar nicht auf vierzig Tage. Das liegt daran, dass die Sonntage bei den vierzig Tagen nicht mitgezählt werden. Am Sonntag erinnern wir uns schließlich immer an die Auferstehung Jesu. Deshalb sind die Sonntage keine Fastentage. Übrigens ist die Zahl Vierzig in der Bibel von besonderer Bedeutung: Vierzig Tage

und Nächte dauerte die große Flut, der nur Noach mit seiner Familie entkam. Vierzig Tage hielt sich Mose auf dem Berg Sinai auf, um die Zehn Gebote in Empfang zu nehmen. Vierzig Jahre wanderte das Volk Israel durch die Wüste. Vierzig Tage fastete Jesus in der Wüste und wurde vom Teufel versucht.

Die Zahl Vierzig ist die Zahl der Erwartung, der Vorbereitung, der Buße, des Fastens.

## Aus der Bibel: Jesus widersteht dem Teufel

Jesus war in die Wüste gegangen, um zu beten und zu fasten. Nach vierzig Tagen und vierzig Nächten hatte er großen Hunger und Durst. Dies nützte der Teufel aus, um ihn zu versuchen. Er sagte zu ihm: „Wenn du der Sohn Gottes bist, so mache, dass diese Steine zu Brot werden. Dann hast du keinen Hunger mehr.“

Jesus antwortete: „Nein, das mache ich nicht, denn Gott sagt: Der Mensch soll nicht vom Brot allein leben, sondern von jedem Wort, das von Gott kommt.“

Der Teufel versuchte es noch einmal und nahm Jesus mit nach Jerusalem. Er stellte ihn auf die höchste Stelle der Tempelmauer und begann wieder zu reden: „Wenn du der Sohn Gottes bist, dann stürze dich da hinunter. Es kann

dir gar nichts passieren. Es steht doch geschrieben, dass du nicht einmal deinen Fuß an einem Stein stoßen wirst. Die Engel Gottes werden dich schützen.“

Jesus antwortete: „Es steht aber auch geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“

Jetzt nahm ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg. Von dort aus zeigte er ihm die ganze schöne Welt. Er sagte: „Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.“

Jesus entgegnete: „Geh weg, Satan, du böser Teufel! Denn es steht geschrieben: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen.“

Nun verschwand der Teufel. Dann kamen Engel und dienten Jesus.

*Nach Matthäus 4,1–11*